

Runde Tische gegen Häusliche Gewalt im Märkischen Kreis

• Runder Tisch Nordkreis • Runder Tisch Südkreis • Plettenberger Gesprächsrunde

Jede und jeder hat das

RECHT

auf ein

GEWALT FREIES LEBEN

Online-Fachtagung 2021

„SCHWERE FORMEN HÄUSLICHER GEWALT“ VERLÄUFE, RISIKOANALYSE UND FALLMANAGEMENT

Innerhalb der regionalen Netzwerke gegen Häusliche Gewalt und im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitarbeiter*innen von Polizei, Frauenhäusern, Frauenberatungsstellen, Jugendämtern, Justiz und medizinischen Einrichtungen u.a. auch konfrontiert mit schweren Fällen von Häuslicher Gewalt, die potentiell bis hin zu Tötungsdelikten führen können. Bei der Arbeit mit den Opfern sind die fallbezogene Risikoanalyse und die daraus resultierenden notwendigen Schutzmaßnahmen in der Trennungsphase für das Fachpersonal von zentraler Bedeutung.

Der Fachtag richtet sich an Fachpersonal unterschiedlicher Professionen, welches Berührungspunkte zum Thema Häusliche Gewalt hat. Die Veranstaltung soll dem interessiertem Fachpublikum einen tieferen Einblick in diese Thematik geben: Wie sind klassische Verläufe im Kontext schwerer Häuslicher Gewalt? Welche Formen der Risikoanalyse gibt es und welche haben sich bewährt? Wie lassen sich Warnsignale erkennen? Welche Auswirkungen hat es auf die Beratung und die zu treffenden notwendigen Schutzmaßnahmen für die betroffenen

Frauen und ggfs. ihre Kinder? Welche Formen des interdisziplinären Fallmanagements gibt es? Wie kann Prävention gelingen?

Das Thema **Schwere Formen Häuslicher Gewalt** besitzt gesamtgesellschaftliche Relevanz. Forschungsprojekte und die Arbeit vor Ort zeigen, dass Aufklärung in der Gesellschaft und Vernetzung helfen, Häusliche Gewalt gezielter zu erkennen und Betroffene frühzeitig zu unterstützen.

Mittwoch, 24. November 2021, 9 bis 16.30 Uhr

Anmeldung unter www.menden.de/anmeldung-fachtagung
bis zum 17. November 2021

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird eine Kostenpauschale von 10,00 € erhoben.

Den Beitrag überweisen Sie bitte auf das Konto der Stadt Menden, Sparkasse Märkisches Sauerland Hemer-Menden, IBAN: DE 25 4455 1210 1800 0160 63

- Verwendungszweck: Fachtag 24.11.-Gleichstellung.

REFERENTINNEN UND THEMEN

Nicole Jansen, Mitarbeiterin beim Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement, ist Sonderpädagogin und ausgebildete Heilpraktikerin für Psychotherapie. Sie war u.a. als Beraterin beim bundesweiten Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ und als sozialpädagogische Fachkraft in der ambulanten Familienhilfe tätig. Neben ihrer Trainertätigkeit bietet sie Psychologische Einzel-, Paar- und Familienberatung an. Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit im Jugendstrafvollzug setzte sie sich u.a. mit Sexualstraftaten und Tötungsdelikten auseinander.

Schwere Gewalt und Tötungsdelikte in Paarbeziehungen

In dem Vortrag werden die Einflussfaktoren und Merkmale der Gewalteskalation in schweren Fällen von Partnerschaftsgewalt beleuchtet. Was sind Täter-Opfer-Dynamiken innerhalb dieser Paarbeziehungen und was gilt es in der besonders riskanten Phase der Trennung zu beachten? Lassen sich Warnsignale identifizieren, ob es innerhalb (oder nach der Beendigung) der Beziehung zu schwerer Gewalt bis hin zum potenziellen Tötungsdelikt kommen wird? Es werden Methoden der Risikoanalyse dargestellt und Möglichkeiten, wie den Opfern, die einen Ausweg aus solchen Beziehungen suchen, Hilfen unter Berücksichtigung des Schutzaspekts und der Sicherheitsplanung vermittelt werden können.

Dr. Catharina Vogt, leitete das IMPRODOVA Projekt an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster. Die Psychologin ist seit 2008 als Wissenschaftlerin und Beraterin im Bereich Service-Interaktionen, Führung und Konfliktmanagement tätig und Teil des Hamburger Think Tanks RespectResearchGroup.

Improдова-Projekt – Inhalte, Ergebnisse und Empfehlungen für ein multiprofessionelles Fallmanagement bei schweren Fällen Häuslicher Gewalt

Im Rahmen des Vortrags werden die Ergebnisse des EU-geförderten IMPRODOVA Projekts vorgestellt. IMPRODOVA untersuchte von 2018 bis 2021 in acht europäischen Ländern, wie die Zusammenarbeit von Erst Helfenden unterschiedlicher Professionen im Bereich schwerer häuslicher Gewalt verbessert werden kann. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Bereichen Polizei, Sozialarbeit und Medizin. Die gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Materialien werden präsentiert und vor dem Hintergrund internationaler Beispiele diskutiert.

VERANSTALTERINNEN UND KONTAKTE

GLEICHSTELLUNGSSTELLEN

Märkischer Kreis

02351 966-6130
gleichstellungsbeauftragte@maerkischer-kreis.de

Stadt Hemer

02372 551-211
i.vormweg@hemer.de

Stadt Iserlohn

02371 217-1330
patricia.dacruzasantos@iserlohn.de

Stadt Lüdenscheid

02351 17-1680
gleichstellungsbeauftragte@luedenscheid.de

Stadt Menden

02373 903-1540
a.swoboda@menden.de

Stadt Plettenberg

02391 923-336
m.masuch@plettenberg.de

AUFNAHME UND BERATUNG

AWO Frauenhaus Iserlohn

02371 12585
frauenhaus@awo-ha-mk.de

BERATUNG

Frauenberatungsstelle Märkischer Kreis

- **Lüdenscheid**
02351 860043
frauenberatungsstelle-mk@t-online.de
- **Hemer**
02372 8440122
frauenberatungsstelle-mk-hemer@web.de

gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

